

11.06.2003

Affenpocken- Lasst die Pfoten von Exoten!

Nach SARS macht eine neue Seuche Schlagzeilen. In den USA sind mittlerweile 30 Menschen an Affenpocken erkrankt. Die Gesundheitsbehörden gaben eine landesweite Warnung vor der gefährlichen Krankheit heraus. Gegen diese gefährliche Infektionskrankheit gibt es kein wirksames Gegenmittel. Die Krankheit wird durch Präriehunde übertragen, die immer häufiger in Zoohandlungen oder auf Wildtierbörsen angeboten werden. Die infizierten Menschen hatten Präriehunde entweder in Zoohandlungen betreut oder selbst gehalten. Dabei könnten bereits mit Affenpocken infizierte Präriehunde nach Deutschland gelangt sein. Denn der überwiegende Teil der hierzulande gehandelten Präriehunde wird aus den USA importiert.

Der Handel mit immer ausgefalleneren Wildtieren, nimmt ständig zu. Dagegen fehlt häufig das Wissen über die Lebensweisen dieser Tiere und Krankheiten, die sie übertragen können. Das ist nicht nur aus Tier- und Artenschutzgründen bedenklich sondern stellt eine ernst zu nehmende gesundheitliche Bedrohung dar, die bislang kaum ernst genommen wird.

Aus aktuellem Anlass fordert die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Senat auf, dafür zu sorgen, dass alle Zoohandlungen überprüft und sämtliche Präriehunde eingezogen und isoliert werden, bis sicher ist, dass von ihnen keine Infektionsgefahr ausgeht. Langfristig muss der Handel mit Exoten unterbunden werden. □